

Bern, 13. Juli 2018

OFFENER BRIEF zur Sendung "Sternstunde Philosophie" mit John Searle vom 3. Juni 2018

Als *Society for Women in Philosophy Switzerland* möchten wir das Bewusstsein für Diskriminierungserfahrungen von Frauen* in der akademischen Philosophie stärken. Wir bedauern es in diesem Zusammenhang sehr, dass John Searle, der mehrfach der sexuellen Belästigung bezichtigt wurde, im Rahmen der *Sternstunde Philosophie* (moderiert von Wolfram Eilenberger) des Schweizer Fernsehens nach wie vor eine öffentliche Plattform geboten wurde. Gegen Searle wurde bei der UC California Berkeley [mehrfach Beschwerde](#) wegen sexueller Belästigung eingereicht. Zudem wird er von einer ehemaligen wissenschaftlichen Assistentin, Joanna Ong, [gerichtlich wegen sexueller Belästigung belangt](#).

Durch die Einladung Searles in die *Sternstunde Philosophie* wird allen (potentiell) Betroffenen vermittelt, dass der Vorwurf schwerster sexueller Übergriffe weniger wiegt als die Karriere einflussreicher Philosophen. Dieser Eindruck ergibt sich umso mehr, als die Sendung mit Searle gleich im Anschluss an die Sternstunden-Debatte zum Thema #metoo angekündigt wurde. Dadurch wird ein Beitrag zu einem toxischen Klima geleistet, in welchem die psychische Gesundheit und die körperliche Integrität von Frauen* systematisch geringer geachtet wird als das Ansehen prominenter Philosophen.

Unsere Nachfrage bei der Redaktionsleitung der *Sternstunde Philosophie* hat ergeben, dass diese unglücklicherweise erst nach der Ausstrahlung des entsprechenden Interviews vom Vorliegen der schwerwiegenden Vorwürfe erfahren hatte. Obschon sie, hätten sie früher von den Vorwürfen gewusst, Searle nicht eingeladen hätten, wurde die bereits ausgestrahlte Sendung nicht von der Webseite entfernt. Diese Entscheidung hat die Redaktion dadurch begründet, dass die Klage Ongs derzeit noch hängig ist. Die Erstellung einer Youtube-Version des Interviews für ein englischsprachiges Publikum wurde hingegen untersagt.

Da es sich nicht um eine einzelne Anschuldigung handelt, sondern zusätzlich auch universitätsintern drei weitere Beschwerden wegen sexueller Belästigung gegen Searle eingereicht wurden, scheint es uns jedoch gerechtfertigt, Searle auf dieser Grundlage keine weitere öffentliche Plattform mehr zu bieten. Wir hätten es daher bevorzugt, wenn das Interview mit Searle zumindest nicht unkommentiert online verfügbar gemacht worden wäre. Wir werden uns daher weiterhin dafür einsetzen, dass die Beschreibung zum Video zumindest um einen Hinweis auf die oben genannten Vorwürfe ergänzt wird.

Wir bedauern ganz besonders, dass es aufgrund eines Informationsdefizits überhaupt zu einer Einladung Searles gekommen ist. Daher möchten wir mit diesem Brief insbesondere auch das Wissen über die vorliegenden Vorwürfe gegen Searle verbreiten, um einen Beitrag dazu zu leisten, dass die relevanten Informationen künftig bereits beim Erwägen einer Einladung vorliegen.

Ganz allgemein möchten wir in diesem Zusammenhang auf den Blog <https://feministphilosophers.wordpress.com/> verweisen. Dieser kann als hilfreiche Ressource dienen, um sich über Vorwürfe sexueller Übergriffe in der akademischen Philosophie zu informieren.

Der Vorstand von SWIP Switzerland